

nach jüdisch-rechtlicher Berechnung, haben ein Anrecht auf Gewährung mindestens einer Portion, ehe zur Verteilung oder Veräußerung für andere Bewerber geschritten wird. — Auf Grund dieser Bestimmungen melden sich weit mehr Verwandte des Testators, als Portionen vorhanden sind; etwaige Reduktionen von Nichtverwandten können demnach in absehbarer Zeit noch keine Berücksichtigung finden.

Weßelhoefft-Stiftung. Der am 16. März 1898 verstorbene Rentier Carl August Weßelhoefft hat seinen nach Abzug einiger Vermächtnisse verbleibenden Nachlaß der Stadt Altona vermacht, für den inzwischen eingetretenen Fall, daß seine einzige Tochter ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben sterben sollte.

Dem Willen des Verstorbenen entsprechend ist von dem Nachlaß ein Anst. errichtet worden, in das würdige und alte kinderlose Ehepaar, die das sechzigste Lebensjahr erreicht haben, ohne Unterschied der Konfession aufgenommen werden und in dem diese freie Wohnung und freie Feuerung erhalten.

Es führt den Namen „Wesselhoeft-Stift“ und ist mit dem gleichartigen Institute der „Gräfl. Rentlow'schen Armenstiftung“ in der Auloplatzraue dadurch räumlich verbunden, daß die Baulichkeiten beider Stiftungen sich benachbart auf städtischem Grund und Boden befinden.

Die Erhaltung der Wöhlhoffs-Stiftung wird unter der Oberraufsicht des Magistrats bis auf weiteres durch die Provisoren des Gläufich-Kventlow'schen Armenstiftes (Senator Schöning und Bürgermeister a. D., G. H. Heg., Rat Kopenhagen) wahrgenommen. Diesen liegt auch die Auswahl der Beneficianten und die Vergabe der Wohnungen ob.

Winkler'sches Stift für verarmte Seefahrer - Witwen.
Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Wein-
händler Johann Winkler in seinem Testamente vom 25. November
1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 14400 R zum Ankauf
oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-
witwen freie Wohnung haben sollten, außerdem die Zinsen von anderen
49000 R zur Instandhaltung des Gebäudes. Das Haus wurde im
Jahre 1809 auf einem von der Stadt gekauften Plage an der Wroßja-
straße erbaut. 1832 wurde das Stift der Aufsicht des Oberpräsidenten und

des Magistrats unentgelt, von der Auffichtsbörde ein zweiter Administrator bestellt, welcher jährlich dem Magistrat die Rechnung zur Revision einzureichen hat. Im Jahre 1869 erhielt das Stift von dem Erben des ersten Administrators ein Geschenk von 6000 M. und im Jahre 1886 von dem vorherben Administrator F. W. Kraus ein Legat von 6000 M. Das jährliche bedegte Vermögen beträgt zur Zeit ungef. 27000 M., wovon die Unterhaltungskosten bestritten werden und jede der 12 Witwen außer freier Wohnung eine jährliche Unterstützung von 34 M. erhält. Gernaltet wird die Stiftung von zwei Administratoren, z. B.: Claus Volten und W. Soldens. Bei Balanzen steht das Verfügungsrecht den Administratoren unter Hinguziehung des jeweiligen Reichers vom Stuhl der Voge „Carl zum Helsen“ zu.

Wohltätigkeits-Verein Amseife von 1903 gibt armen Atonner Familien Unterstützung, aber nur in Naturalien. Die Mittel zu deren Befahrung durch Sammlung von Staniol, Haartrabschnitten usw. sowie durch Konzerte und event. Tombola und durch freiwillige Beiträge. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Zahlung eines jährlichen Beitrags von mindestens 1 Mk. Dem Vorstand gehören zur Zeit an: C. Ahlfswelt, 1 Vorsitzender, Ad. Heilbutt, 2. Vorsitzender, H. Seifen, 1. Kassierer, W. Düster, 2. Kassierer, Fr. Bammo, 1. Schriftführer, G. Gaebe, 2. Schriftführer, und 3. Kassierer: Ernst Kruse, Ad. Weenerich und G. Benver.

Zeiske Stiftung für hilfsbedürftige Altarmische Einwohner. Sie ist von dem hiesigen Kaufmann Peter Theodor Zeiske (geboren den 12. Juli 1757, gestorben den 22. December 1812) gegründet worden (siehe „Altarm. Nachr.“ von 1802, Nr. 150 und 158). Administratoren der Stiftung sind: der älteste gelehrte Bürgermeister (Oberbürgermeister Synadenburg), der älteste ungelehrte Rathseher (Senator Schütt), für den d. 3. Synodus (Senator Kallmorgen), der Propst (Pausen), der Prediger der Heiligengeistkirche (Thun), der älteste Provisor der Reventlow'schen Armenstiftung (Senator Schütt) und ein Mitglied der Familie Zeiske (Senator Alfred Zeiske). Im Laufe des Sommers macht der Vorstehende durch die Zeitungen bekannt, welche Klassen hilfsbedürftiger im laufenden Jahre zur Hühnung kommen. Zur Verteilung kommen jährlich am 12. Juli 2880 M für 6 verschiedene Klassen hilfsbedürftiger Einwohner, und nachdem diese durchgelaufen, kommt die 1. Klasse wieder zur Hühnung u. s.

Siebenter Abschnitt.

Vereine, Gesellschaften usw.

Aeryllischer Verein, 1869 entstanden aus dem im Jahre 1810 begründeten medizinischen Lesezirkel, zählt 71 Mitglieder. Der Vorstand: Geh. Sanitätsrat Dr. Henop, Vorsitzender; Dr. Felsner, Schriftführer, Adm. g't. 225; Stadtkarz Dr. Schröder, Kassensührer. — Versammlungsort: Altonaer Museum.

Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft siehe Eisenbahn-Ge-
werkssekretariat von Hamburg: Altona, Hamburg, Leinenbinder-
 Hof 57, 11, Gewerkschaftshaus, Zimmer 6-9. Sprechstunden werktäglich vor-
 mittags 10-1 Uhr, nachm. 5-7 Uhr.

Banq-Institute.

Reichsbankstelle siehe unter Reichs- und Staatsbehörden.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar 1865, Rönigk 126. (Direktoren: Friedr. A. G. Heinemann, hies. nung ebenfalls: H. und Albr. H. Rölland, Sonnenf. 10.) Die Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, gleichwie ihre Abteilungen und zwar Abteilung Currenz, Zahrentscheid. 79 Abteilung Händelrzt, Gr. E. 22, Abteilung Händelrzt, Händelrzt, Händelrzt 111 bezieht sich in hies. haupt sächlich damit, den Einwohnern Altonas und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Teile Schleswig-Holsteins Konten zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebersetzungen für ihre Kunden zu beorgen, Beträge zu verzinsen und Wechsel zu besistencen. Annahme von verzinslichen Einlagen zu jeweilig höchsten Zinsen bei fulanter Rückzahlung. Sie leisten gegen Gu haben Zahlungen und empfangt selbige für ihre eigie- ren auswärtigen Interferenten. Sie gewährt Kredite und beleih. Emden, Waren, hypotheken uim.; sie vermittelt den An- und Verkauf von Wertpapieren. Wechsel uim., eröffnet Altitredite und iohr. dt. Kreditbriefe aus. Ferner zieht sie Kupons, Dividendencheine und gelöste oder gekündigte Wertpapiere ein und übernimmt die Aufbewahrung und Verwahrung von Wertpapieren sowie die Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art in ihren neubauten, feuerfesten und diebsicheren Gewölben unter Mitwirkung des Meisters (safe deposit system) und beghnt überhaupt ihre Tätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Bankier-Geschäfts aus. Geöffnet ununterbrochen von morgens 9 bis abends 7 Uhr. Kaffe geöffnet ununterbrochen von morgens 9 Uhr bis abends 6½ Uhr. Granitgewölbe geöffnet von morgens 9 bis nachmittags 5 Uhr.

Credit-Verein, Altonaer, Königl. 70, ist im Jahre 1863 gegründet und hat nach § 1 des Statuts den Zweck, seinen Mitgliedern durch den gemein-

haftlichen Kredit die zur Förderung ihres Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebes erforderlichen Geldmittel zu verschaffen, sowie die ihm anvertrauten Gelder zinsbringend zu verwerten. Am 10. März 1865 wurden demselben von der obersten Zivilbehörde die Rechte einer juristischen Person erteilt. Das Bureau und die Kasse sowie die Stabskammer sind täglich ununterbrochen von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. Die Organe des Vereins sind der Vorstand, der Ausschuss und die Generalversammlung. Der Vorstand zeichnet für den Verein und befragt die Geschäftsleute nach Lage des Status und der Geschäftsordnung. Er bezieht zur Zeit aus dem Direktor Dr. Blumenberg, dem Kassierer W. Riemann und dem Kontrollleur Heinrich Knoop. Der Ausschuss besteht aus folgenden Herren: einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben, einem Schriftführer und 12 Beisitzern. Die beiden ersten können den Direktor in Veränderungen fällen vertreten und sind dann berechtigt, für den Verein zu zeichnen. Der Ausschuss besteht gegenwärtig aus dem Vorsitzenden Justizrat Döder, dem Stellvertreter desselben, Emil Groth, Stadts., dem Schriftführer C. F. Stephan, Stadts., den Beisitzern J. Benné Ernst Krieger, H. L. Finkler, C. W. D. Mundt, W. Schönborn, Dr. Edmund Pfahndorf, Dr. Handwerkskammer Carl Meier, Wilsb. Hofmann, Friedrichs, H. W. Boiegers, Heinrich Krieger, Dr. Otto Sommer, sowie dem Ehrenmitglied Victor A. D. J. Fr. Döder. Ordentliche Ausschusssitzungen finden jeden Montag abends 7½ Uhr statt, und werden in denselben namentlich die Darlehns- und Prolongationsgeschäfte erledigt und die Aufnahme neuer Mitglieder vollzogen. Gesuche um Prolongationen müssen 8 Tage vor Ablauf der Darlehnszeit eingereicht werden. Anträge um Aufnahme werden jederzeit vom Vorstand entgegengenommen. Der Austritt steht jedem Mitgliede beim Schlusse eines jeden Geschäftsjahres frei; doch muß die Kündigung sechs Wochen vor dem Jahresschluß statthatig sein (ab 1. bis zum 19. Nov.). Von der Solidarität der Mitglieder ist der Ausgeschiedene am Schlusse des folgenden Jahres entbunden; vom 19. Februar 1899 ab heißt jedes Mitglied höchstens bis zum Betrage von M. 1500. Jedes Mitglied erhält über seinen Stammanteil ein besonderes Buch, worin der Kassierer den Ab- und Zugang bemerkt. Jede Zession, Verpfändung oder sonstige Belastung des Stammanteils ist dem Vereine gegenüber unverbindlich. Der Verein zählte am 1. Januar 1911 376 Mitglieder, hatte ein eigenes Kapital von 1441 997.09 M., an Reservefonds 405 539.73 M., ein ges. 3% des Stammkapitals und verwaltete ein Kapital von 10 799 939.41 M. Die Haftsumme d. r. Mitglieder beträgt 5 694 000 M. Der Kreditverein vermittelt alle in das Bankfach einladenden Geschäfte, gewährt Darlehen, diskontiert Wechsel, eröffnet laufende Rechnungen mit Kredit